

Im Rahmen eines Zulassungsberufes genießen wir Heilpraktiker eine große und in Anbetracht vergleichbarer Professionen in Europa ungewöhnliche Freizügigkeit. Diese basiert auf einer deutschen Tradition der Akzeptanz volkshelkundlicher und empirischer Verfahren zur Prävention, Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen, und wird durch eine offenbar hohe Eigenverantwortung in unserem Berufsstand hinsichtlich des Bewusstseins zu den Möglichkeiten und Grenzen nicht approbierten medizinischen Tuns gestützt. Wir stellen seit Jahrzehnten zumindest keine „Gefahr für die Volksgesundheit“ dar, was sich z. B. in vergleichsweise niedrigen Beiträgen für die Berufshaftpflichtversicherungen widerspiegelt. Wäre dem nicht so, gäbe es aus den Reihlen unseres Berufsstandes Verletzungen der Sorgfaltspflicht oder gar Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen in größerem Umfang zu vermelden, so wären uns von behördlicher Seite bereits in den vergangenen Jahrzehnten erhebliche Schwierigkeiten bereitet worden.

Es wäre nun aber fatal, sich auf diesen „traditionellen“ Lorbeer auszuruhen. Insbesondere angesichts dramatischer Veränderungen der europäischen Gesetzgebung im medizinpolitischen Bereich zeichnen sich für unseren Berufsstand deutliche Veränderungen ab, die im schlechtesten Fall zu erheblichen Einschränkungen unseres Behandlungsspektrums führen können. Damit meine ich nicht die sich bereits abzeichnenden Änderungen des Arzneimittelrechts und seiner Zulassungsbestimmungen, die uns heute bereits etlicher bewährter Arzneien und Substanzen berauben, sondern ich beziehe mich explizit auf Forderungen z. B. der Gesundheitsministerkonferenzen, die seit rund fünf Jahren auf eine verstärkte Transparenz im Bereich der sogenannten Unkonventionellen Medizinischen Methoden (UMM) drängen, und hier den Berufsstand der Heilpraktiker auch namentlich nennen. Hinzu kommen absehbare Änderungen in den Rechten, Ansprüchen und im Selbstbewusstsein der Patientenschaft, die sich zunehmend kritisch und informiert fundierte Therapeuten und Therapieverfahren sucht, und eine verstärkte Transparenz solcher Verfahren einfordert; und mal ganz offen gesprochen: Wer von uns wünscht sich für den eigenen Fall krankheitsbedingter Betroffenheit nicht einen kompetenten und verantwortungsbewussten Therapeuten? Oder

<b>EDITORIAL</b>	<b>59</b>
<hr/>	
Laudatio zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Hartmut Heine	62
<hr/>	
<b>FORTBILDUNG</b>	
Biologie des Stressgeschehens	64
<hr/>	
Behandlung mit Mistelpräparaten in der Onkologie: sicher und verträglich	84
Wachstumsstimulation maligner Prozesse nach Anwendung von Mistelextrakten	88
Sicherheit und Effektivität von Mistelpräparaten	89
Wirksamkeit, Verträglichkeit und Unbedenklichkeit einer Misteltherapie	91
Stellungnahme der Fa. Novipharm	91
Tumorstimulation durch Misteltherapie - eine kritische Stellungnahme	93
Immunmodulierende Misteltherapie durch Lektinstandardisierung	95
Neuigkeiten und Trends aus Forschung, Entwicklung und Klinik	97
Tumorbedingte Hypercalcämien	97
Interdisziplinärer Fernlehrgang für komplementäre und integrative Gesundheitskompetenz	98
IV. Münchner Immuntherapie-Symposium	98
Fiblaferon® in der lokalen Tumorthherapie	101
VitOrgan-Präparate sind sicher und vom Verwendungsverbot von Risikomaterialien nicht betroffen	102
Fortbildungen im Bereich naturheilkundliche Onkologie und Randgebieten des Arbeitskreises Komplementäre Onkologie Deutscher Heilpraktiker e.V. (AKODH) und kooperierender Veranstalter	105

<b>ORIGINALIA</b>	
How to do: Informationen zur Aufklärungspflicht	69
Abrechnungspraxis der Heilpraktiker im Zusammenhang mit Laborleistungen	72
<hr/>	
<b>AKODH-AKTUELL</b>	
Vorsicht Falle: Abrechnungsbetrug bei Laborprovisionen	76
Arbeitskreis AKODH im Internet	81
Aristolochia-induzierte Nephropathien und wie wir unsere Patienten davor schützen können	82
<hr/>	
<b>DOKUMENTATION</b>	
UKRAIN: Verstoß gegen die Aufklärungspflicht	80
<hr/>	
<b>NEUERSCHEINUNGEN</b>	
Buchrezensionen	
Die Kunst des Alterns. Medizinische Diskurse über den Alterungsprozess in exogener Einflussnahme	106
Kind und Tod. Zum Umgang mit kindlichen Schreckensvorstellungen und Hoffnungsbildern	107
Krebs, Immunsystem und Ernährung Was kann ich sonst noch tun? - Ein Ratgeber für unsere Patienten	107
<hr/>	
<b>ARBEITSKREIS AKODH: NAMEN UND ANSCHRIFTEN</b>	108
<hr/>	
<b>IMPRESSUM</b>	110

Foto der Titelseite:  
Ralf Reglin Verlag - Archiv